

## Ein günstiger Lastenesel für die Kommune

Zweimal wurde die Markteinführung verschoben, jetzt ist der Lada Priora Kombi in Deutschland eingetroffen und geht in der Klasse unter 10 000 Euro auf Kundenfang. Die Voraussetzungen dafür sind gar nicht schlecht. Mit sparsamem 1,6-Liter-16V-Motor, (Leistung bei 5600 min<sup>-1</sup> kW/PS 72/98) günstigen Versicherungseinstufungen, einem Laderaumvolumen von bis zu 1370 Litern und nicht zuletzt dem günstigen Einstiegspreis ab 9990 Euro ist er ein kostengünstiges Fahrzeug. Der Fronttriebler Priora ist ideal für allerlei Freizeitaktivitäten, für den Handwerker als reiner Lastenesel oder als Transporter für kommunale Aufgaben. Zur umfangreichen Serienausstattung gehören Servolenkung, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Komfortschlüsselung und Fernbedienung, Leichtmetallfelgen, Metalllackierung, ABS und eine stabile Dachreling. Optional gegen Aufpreis können Klimaanlage, Anhängerkupplung, Standheizung und weitere Extras bestellt werden. Besonders wirtschaftlich und dazu umweltfreundlich fährt man mit der ebenfalls als Sonderausstattung erhältlichen Autogasanlage. > BSZ



Der neue Lada Priora Kombi überzeugt durch seinen unschlagbaren Preis. FOTO: BSZ

## THW modernisiert seinen Fuhrpark mit MAN Lastwagen

Insgesamt 110 neue MAN Lkw vom Typ TGM 18.290 4x4 erhält das Technische Hilfswerk (THW) bis Ende 2010. Dabei wurde ein ursprünglicher Auftrag des THW über 56 Neufahrzeuge (Auslieferung 2009) aus Mitteln des Konjunkturpaketes II um weitere 54 Einheiten aufgestockt. Diese werden 2010 ausgeliefert. Insgesamt lieferte MAN in den vergangenen drei Jahren rund 450 Fahrzeuge an das THW. Die Allradfahrzeuge sind mit MAN D08 Common-Rail-Motoren (290 PS) ausgestattet und verfügen über automatische MAN TipMatic-Schaltgetriebe. Die neunsitzige Mannschaftskabine baute das MAN Truck Modification Center (TMC) in Wittlich auf. > BSZ



## Straßen und Gehwege reinigen

Für die Reinigung von Straßen und Fußgängerbereichen empfiehlt sich das Bokimobil Kommunalfahrzeug der Kiefer GmbH aus dem oberbayerischen Dorfen (Landkreis Erding). Durch seine schmale Bauweise (ab 1,20 m Außenbreite) eignet sich das auf Wunsch mit Allrad-Lenkung ausgestattete Bokimobil besonders zur Reinigung von Geh- und Radwegen sowie von schmalen Altstadt-Bereichen. Das Kommunalfahrzeug verfügt serienmäßig über ein feuerverzinktes Fahrerhaus.

Mit der Kehrsaug-Maschine, die im Schnellwechselsystem auf das Grundfahrzeug aufgesetzt wird, bietet Kiefer einen wichtigen Beitrag zum Thema Städtereinigung. Die Kehrsaugmaschine verfügt über einen großen Schmutzbehälter, dessen Heckklappe vom Fahrersitz aus bedienbar ist. Die Schmutzaufnahme-Einheit, die am Fahrzeugheck montiert ist, besteht aus zwei schwenkbaren Tellerbesen, Saughaube und -kanal mit automatischer Grobschmutz-Aufnahmeplatte.

FOTO/TEXT BSZ

Eine Gemeinde aus Thüringen setzt auf Kommunaltechnik aus Bayern

## Ein 309 Vario für 200 km lange Wege

Monatlang prüften die Gemeinderäte im thüringischen Grabfeld verschiedenste Traktorenmarken. Dazu reisten sie bis nach Niedersachsen und Bayern. Sie tauschten Erfahrungen mit benachbarten Landwirtschaftsbetrieben aus und lasen internationale Testberichte. Danach fiel die Entscheidung nicht mehr schwer: Sie lautete Fendt.

„Wir brauchen einen zuverlässigen und kompakten Traktor. Er muss effizient arbeiten, flexibel einsetzbar sein und sich einfach bedienen lassen. Zusätzlich muss der Schlepper sehr wendig sein, um in unseren schmalen Gassen zum Beispiel Schnee schieben zu können“, fordert Ingo Hein, Bürgermeister von Grabfeld, bestimmt. Keine geringen Ansprüche, die sicher nur wenige Traktoren dieser Klasse erfüllen. Seine Bedingungen leuchten aber schnell ein, wenn man weiß, dass sich die Gemeinde über 11 070 Hektar erstreckt.

Und nicht nur die alltäglichen kommunalen Arbeiten wie Winterdienst und Grünlandpflege sind gefragt, sondern auch Transport- und Bauarbeiten. Darüber hinaus schlängeln sich 200 km lange kommunale Wege durchs Areal, und neben dem 105 Hektar großen Industriegebiet „Thüringer Tor“ – auf dem gerade die bayerische Firma ExtenTec ein Solarmodulwerk errichtet – gilt es noch manche kleinere Gewerbefläche zu unterhalten.

Jene, die bisher diese Tätigkeiten verrichteten, fielen Sparmaßnahmen zum Opfer: Rund 19 Jahre lang bekamen die zunächst elf eigenständigen Dörfer, die seit dem 1. Dezember 2007 die Gemeinde Grabfeld bilden, Unterstützung durch ABM-Kräfte und Ein-Euro-Jobber. Durchschnittlich 60 Arbeitskräfte hielten das Wegnetz und die Grünlandflächen

ständig in Ordnung, mähten Rasen und erledigten anfallende Bauarbeiten. „Irgendwann vor einem Jahr war das alles vorbei. Die Hilfe vom Arbeitsamt entfiel, und die wenigen übrig gebliebenen Gemeindeglieder wurden in unserem Bauhof zusammengefasst“, seufzt der thüringische Bürgermeister. „Es kam alles auf einmal“, ergänzt der Bauhofleiter der Gemeinde, Ulrich Gliesing, und erklärt: „Unser bisher genutzter Schlepper, ein tschechisches Modell aus dem Baujahr 1986, bereitete altersbedingt zunehmend Probleme. Nachdem zweimal hintereinander die Kupplung versagte und wir jedes Mal horrenden Summen für die Reparaturen bezahlen mussten, musste endlich eine andere Lösung her.“ Und diese konnte nur in der Anschaffung einer komfortablen und effektiv arbeitenden Technik liegen.

## Sechs verschiedene Traktorenmarken verglichen

Um beim Kauf des neuen Traktors möglichst alles richtig zu machen, informierte sich der Gemeinderat aus Grabfeld, der bei Investitionen das letzte Wort hat, gewissenhaft. Die Mitglieder verglichen sechs verschiedene Traktorenmarken nach festgelegten Kriterien. Dazu lasen sie Erfahrungsberichte, holten Meinungen von privaten Schlepperfahrern



Im thüringischen Grabfeld ist man vom Fendt-Kommunaltraktor begeistert.

FOTO FENDT

und landwirtschaftlichen Betrieben ein. Darunter auch die Agrargenossenschaften Jüchsen und Römhild sowie das Lohnunternehmen Böttner, die auf ihren Betrieben seit vielen Jahren Fendt-Traktoren nutzen. „Überzeugt haben uns auch die Erfahrungen der fränkischen Nachbarkommune Stockhausen, die ebenfalls einen Fendt 309 Vario fährt“, fügt der Bauhofleiter hinzu, der sich mit Landtechnik gut auskennt.

Die Folge: Am Ende bleibt von den verschiedenen Kandidaten nur Fendt übrig. „Unsere Anforderun-

gen erfüllt der 309er spielend“, freut sich Ingo Hein über das Resultat, der nun in seinem großen Gemeindegebiet ein Problem weniger zu bewältigen hat.

Der sehr gute Kontakt zu Marianne Rust von der Raiifeisen Technik der RWZ Kurhessen-Thüringen in Ritschenhausen und dem Fendt-Werksbeauftragten Heiko Knesbeck sind weitere wichtige Argumente.

Denn falls doch mal ein Problem auftreten sollte ist es enorm wichtig, dass die zuständigen Fachleute sofort erreichbar sind,

um schnell zu reagieren. Denn inzwischen ist der Fendt 309 Vario täglich über zehn Stunden im Einsatz.

Diese gute Zusammenarbeit führte dazu, dass im August letzten Jahres der Gemeinderat nach Marktoberdorf fuhr und sich das Fendt-Werk ansah. So verschaffen sich die Thüringer vor Ort persönlich einen Einblick in die hochwertige Produktion ihres neuen Utensils und konnten die verschiedenen Fendt-Traktoren auf dem Testgelände selbst ausprobieren. > BSZ

Der Rapid Ex arbeitet dank geringem Gewicht sehr bodenschonend

## Mühe los den Steilhang mähen

Im Vorfeld GaLaBau-Messe in Nürnberg (15. bis 18. September 2010) weist die Firma Lipco – als Allein-Importeur für Rapid in Deutschland – schon jetzt auf den neuesten Einachser hin: Der Rapid REX ist nochmals deutlich leichter als die bisherige „Bergkatze“, der Rapid Swiss. Damit ist der Rex noch besser für extreme Steillagen geeignet. Der tiefe Schwerpunkt und der hydrostatische Antrieb ermöglichen leichtes und sicheres Mähen auch in kritischen Lagen. Der Rex erreicht eine, für hydrostatisch angetriebene Motormäher, bisher unerreichte Kompaktheit. Die achsnahe Lage des Motors lässt einen großen Böschungswinkel zu und erhöht die Balkenauflage.

Subaru-Robin-Einzyliermotor mit 5,1kW/7PS. Der 54/52-mm-Anschlussgerätestutzen nimmt



Selbst bei Hangneigungen von bis zu 120 Prozent mäht der Rapid Ex noch zuverlässig. FOTO: BSZ

Mittelschnittbalken von 1,3 bis 1,6 Meter Breite und Kommunalbalken von 1,22 und 1,42 Meter auf. Die Fahrgeschwindigkeit wird per Drehgriff reguliert. Eine hydraulische Holmleklung erleichtert das Wenden und Schichtenlinienfahren.

Der weltweit leichteste, hydrostatische Bergmäher bietet:

- Mähen für steilste Hanglagen bis zu 120 Prozent Hangneigung
  - bodenschonendes Arbeiten dank geringem Gewicht und neu entwickelten Stachelrädern
  - meistert Dank tiefem Schwerpunkt und großem Böschungswinkel Extremsituationen
- Außerdem ist er über den Lenkholm mühelos manövrierbar und kann durch den bewährten Rapid-Drehgriff stufenlos Vorwärts- und Rückwärtsfahren. > BSZ




**KIEFER GMBH** · Maschinenbau · Fahrzeugbau & Vertrieb  
 Further Straße 1 · D-84405 Dorfen · Tel.: 08081 414-0 · Fax: 08081 414-99  
 E-Mail: info@kiefertgmbh.de · Internet: www.kiefertgmbh.de

### > Anschrift

Verlag  
 Bayerische Staatszeitung  
 GmbH  
 Postfach 22 16 53  
 80506 München  
 Tel. 089-29 01 42-50  
 Fax -90  
 anzeigen@bayerische-staatszeitung.de

**MEDIADATEN & THEMENPLAN**  
 anfordern!

BSZ | Bayerische Staatszeitung  
100% Staatsbetrieb




**LIPCO**  
 Rapid REX

**ANBAUGERÄTE**

Besuchen Sie uns auf der GaLaBau Nürnberg (15. bis 18. Sept. 2010)

**Rapid**

- der Rapid REX ist der leichteste Einachser seiner Klasse
- ideal für extreme Steillagen, aber auch für steile Straßengraben, Ödeme und Deiche
- Schnellwechselsystem für zahllose Anbaugeräte

**Sofort anrufen!**  
 Für kostenloses Angebot!

**LIPCO GmbH**  
 Am Fuchsgarten 5b  
 D-77880 Sasbach  
 Telefon: +49 (0) 7841-6068 0  
 Telefax: +49 (0) 7841-6068 10  
 eMail: mail@lipco.com  
 Internet: http://www.lipco.com